

Neue alte Art der Technik

Wachsmalerei in der Bildnerischen Werkstatt in Rotenburg

VON FRANK KALFF

Rotenburg. Eine alte Kunsttechnik, die heute mehr und mehr wiederentdeckt wird,

FOTOGALERIE
im Internet

www.rotenburger-rundschau.de

ergänzt seit rund einem halben Jahr das Angebot der Bildnerischen Werkstatt in den Rotenburger Werken. Encaustic ist das Stichwort, um das es dabei geht: Wachsmalerei.

Ehrenamtlich betreut wird das Projekt von Margit Schweiker, die aus Süddeutschland nach Rotenburg gezogen ist und die Kunst der Encaustic aus einer Akademie in ihrer Heimat nahe Stuttgart kennt. An dieser speziellen künstlerischen Betätigung schätzt Schweiker ebenso wie die fünf Künstler aus den Werken, die sie betreut, zahlreiche Aspekte. „Die Encaustic bietet eine unbeschränkte Vielfalt, sich künstlerisch auszudrücken. Das fängt schon beim Untergrund an, auf dem man malt, und setzt sich fort über andere Formen der Kunst, die man damit kombinieren kann. Alles geschieht nach ganz eigenen Vorlieben“, sagt Schweiker, die nach ihrem Umzug an die Wümme überlegt hatte, wie sie sich vor dem Hintergrund für ihre Encaustic-Leidenschaft sinnvoll engagieren könnte. Der Weg in die Bildnerische Werkstatt bot ihr Gelegenheit, ihre Begeisterung für die Wachsmalerei anderen Menschen mitzuteilen und sie dafür zu interessieren. Ehren-



Konzentriert und kreativ wird in der Bildnerischen Werkstatt in der Lindenstraße mit der Wachsmaltechnik gearbeitet
Foto: Kalff

amtlich und aus Spaß an der Sache: „Hier habe ich die Künstler gefunden, die die Freude an dieser neuen alten Kunstform mit mir teilen.“

Wobei die Künstler nicht mit herkömmlichen Wachsmalstiften aus der Schreibwarenhandlung zu Werke gehen. Vielmehr wird mit Pigmenten versetztes Wachs aus dem Fachhandel unter Wärmezufuhr verflüssigt und dann mit unterschiedlichsten Werkzeugen und anderen Hilfsmitteln auf verschiedenste Untergründe aufgetragen. Neben Karton, Holz und Leinwand kann auch Glas als Basis fürs spätere Kunstwerk dienen. Schweiker: „Auch dabei sind dem Künstler im Prinzip keinerlei Grenzen gesetzt.“ Mit speziellen Eisen, die einem Bügeleisen sehr ähnlich sehen, heizbaren Platten oder

Heißluftpistolen wird das Wachs erhitzt, bis es flüssig ist und auf dem gewählten Untergrund zum Beispiel mit einem Pinsel verteilt.

Neben der Freiheit, fast jedes Material als Unterlage für Encaustic-Kunstwerke wählen zu können, ist ein weiteres breites Feld der Wahlmöglichkeiten die Entscheidung, andere künstlerische Technik damit zu kombinieren. Laut Schweiker haben die Künstler der Bildnerischen Werkstatt schon mit Öl, Acryl, Tusche und Aquarellfarben experimentiert und zum Teil verblüffende Erfahrungen gesammelt, was die eigenen Vorlieben bei der Arbeit in der Künstlerwerkstatt an der Lindenstraße angeht. Zur fachlichen Anleitung der Künstler gehört neben der Vermittlung der erforderlichen Grund-

techniken auch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Produkt. Falls es Anregungen oder Verbesserungsvorschläge gibt, werden diese auch ganz offen kommuniziert, damit eine persönliche künstlerische Entwicklung möglich ist.

Ein Blick in die Geschichte: Bereits im alten Ägypten und in der griechischen Antike wurde Wachs mit Hilfe von Wärme auf Holz, Marmor, anderen Werkstoffe oder großflächig auch auf Wände aufgebracht. Weil die Kunst von der Technik her relativ aufwändig war, geriet sie allerdings irgendwann in Vergessenheit und wurde beispielsweise von der Ölmalerei abgelöst. Heute entdecken mehr und mehr Profikünstler die Encaustic neu für sich.

(Fortsetzung auf Seite 6)